

Friedrich und Isabel Vogel-Stiftung vergibt fünf Preise für herausragenden Wirtschaftsjournalismus



Frankfurt am Main, 30. Oktober 2012 – Die Friedrich und Isabel Vogel-Stiftung hat in diesem Jahr insgesamt fünf Preise für ausgezeichneten Wirtschaftsjournalismus vergeben: Drei Hauptpreise (je 5 000 €), ein Anerkennungspreis (3 500 €) und ein Nachwuchspreis (2 500 €) für herausragende Wirtschaftsbeiträge in Druckmedien und Fernsehen. Der Nachwuchspreis ist verbunden mit einer Recherchereise nach Bangladesch. Bei der feierlichen Verleihung in der Niederlassung der Allianz Deutschland AG hielt der Publizist und FOCUS Redakteur **Michael Miersch** die Gastrede.

Hauptpreis Print 2012

**Thomas Tuma, Markus Dettmer, Katrin Elger, Martin U. Müller:
„Die Reichen“**

(DER SPIEGEL, Serie in den Ausgaben 9-12/2012)

Laudatio: Klaus Methfessel,

Leiter Georg von Holtzbrinck-Schule für Wirtschaftsjournalisten

Urteil der Jury: Über kaum eine soziale Gruppe gibt es so viele Klischees wie über die Reichen. Insofern leisten Markus Dettmer, Katrin Elger, Martin U. Müller und Thomas Tuma in ihrer Spiegel-Serie „Die Reichen“ ein Stück gesellschaftlicher Aufklärung. Vorurteilslos, mit wirtschaftlichem Sachverstand und Gespür fürs Besondere beschreiben sie Leben, Denken und Befindlichkeit dieser Schicht angesichts der zunehmenden Kritik am Kapitalismus. Auf 30 Seiten zeichnen sie das differenzierte Porträt einer weitgehend unbekanntem und eher medienscheuen Spezies, deren Bild durch Boulevard und Skandale verzerrt ist. Die Autoren zeigen, dass zu den Reichen mehr gehören als die Geissens und Middelhoffs: nachdenkliche Mittelständler, junge Internet-Milliardäre, um Political Correctness bemühte Top-Manager, unter ihrem Erbe leidende Millionenerben und sogar Unternehmer, die ihrem materiellen Reichtum entsagen, um auf andere Art reich zu werden. Fazit: Immer spannend, überraschend und erkenntnisreich beleuchten die Autoren am Beispiel der Reichen Stärken und Schwächen der Marktwirtschaft.



Hauptpreis Online 2012

**Martin Dowideit (*Konzeption*), Jessica Springfeld, Tino Andresen,
Jörg Hackhausen, Christian Panster (*Redaktion*),
Pavel Kanovich, Bastian Bartz (*Programmierung*):
„Was will Deutschland von der Deutschen Bank?“**

(handelsblatt.de, online 21.-30.5.12

im Vorfeld der Hauptversammlung der Deutschen Bank)

Laudatio: Prof. Dr. Michael Hüther

Direktor, Institut der Deutschen Wirtschaft

Urteil der Jury: Anlass für diese Online-Serie war die Hauptversammlung der Deutschen Bank am 31. Mai 2012; durch den Abgang von Ackermann, die Kür eines neuen Aufsichtsratschefs und den Umbau des Vorstands ein historisches Ereignis. Das Special ist eine gut gemachte Aufbereitung bedeutsamer Aspekte zur Positionierung der Deutschen Bank, eine überzeugende Nutzung



der online-Möglichkeiten, eine gelungene Form der Interaktion zwischen den eigenen Vorurteilen des Lesers und der tatsächlichen Entwicklung, sowie ein wichtiger Beitrag zu der Frage, mit welcher „licence to operate“ unsere Gesellschaft die Deutschen Bank in die Zukunft schickt. Originalität in der Darstellung und Vermittlung verbindet sich mit Relevanz im Kontext der marktwirtschaftlichen Ordnung.

Hauptpreis Fernsehen 2012

**Oliver Schmid und Christian Landrebe
„System Größenwahn –
Mehmet Göker und die Geschäfte der Versicherer“
(HR-Fernsehen, 20.3.12)**

Laudatio: Reinhard Schlieker,

Hauptred. Aktuelles, Börse und Finanzen, ZDF

Urteil der Jury: „System Größenwahn“ betitelten Oliver Schmid und Christian Landrebe ihren Film über das gefallene Verkaufsgenie Mehmet E. Göker. Seine Firma MEG stand für fulminanten Aufstieg und rasanten Niedergang, eine fast klassische Tragödie mit vielen Opfern; der Held allerdings schwingt sich derzeit fernab des hiesigen Strafbehördenzugriffs zu neuen „Großtaten“ auf. Mit der aggressiven Vermittlung pri-



vater Krankenversicherungen hatte Göker nicht nur die Versicherungsunternehmen zu hymnischem Lob hingerrissen, sondern auch seine Mitarbeiter – anfangs – reich gemacht. Nachdem er allerdings der Sonne zu nahe gekommen war, schmolzen Gökers Gewinne ebenso wie sein Ruf, heute gibt es fast nur Verlierer. Und den Versicherungen ist die Episode mehr als peinlich. Schmid und Landgre-

be haben den Wahnsinn eingefangen und kleinbürgerliche Illusionen in ihrem Film erfahrbar gemacht: Der Insolvenzverwalter scheint der einzige zu sein, der noch alle Sinne beisammen hat.

Anerkennungspreis 2012

Wolf Truchsess von Wetzhausen und Stefan Jäger „John Law – Der Mann, der Papier zu Geld machte“ (Arte TV, 31.3.12)

Laudatio: Dr. Michael Braun
Deutschlandradio, Studio Frankfurt am Main

Urteil der Jury: Er hat verloren. „John Law – der Mann, der Papier zu Geld machte“ ist gescheitert. Das war im März 1720. Fast 300 Jahre später werden mit diesen Erfahrungen zwei Journalisten zu Gewinnern: Wolf Truchsess von Wetzhausen und Stefan Jäger. Sie haben die Geschichte John Laws in einer eindrucksvollen Produktion nachgezeichnet. Und Mehrwert geliefert. Die



Autoren haben natürlich die risikoreiche, spekulative, ja ans Glücksspiel heranreichende Geldpolitik des Schotten im Dienste Frankreichs entlarvt. In gekonnten Bezügen gilt dasselbe für die Strukturen und Akteure, die zur aktuellen Finanzkrise geführt haben. Aber so, wie man über John Law streitet, ob er nur ein Spieler oder doch auch ernst zu nehmender Geldtheoretiker war, so enthält der Film der beiden Autoren die konstruktive Botschaft, mit der Kritik an der Geldindustrie nicht gleich das ganze Bankgeschäft zu diskriminieren. Das Thema, die aufwändige Umsetzung und die spannenden Bezüge der historischen Vorlage zum aktuellen Geschehen waren der Jury des Friedrich und Isabel Vogel-Preises der Anerkennungspreis 2012 wert.

Nachwuchspreis 2012

Felix Wadewitz: „Der Pate von Brandenburg“ (Financial Times Deutschland, 22.6.12)

Laudatio: Dr. Michael Moerchel,
Freier Journalist



Urteil der Jury: Die von Felix Wadewitz recherchierte Geschichte deckt schonungslos das verschlungene Netzwerk der ehemaligen Genossen von „Horch und Guck“ auf und stellt auch die Unterstützer im Lande Brandenburg, der kleinen DDR, an den Pranger. Die Namen reichen von Heinz Vietze, dem SED-Chef von Potsdam und späteren PDS-Landtagsabgeordneten, über Rolf Kutzmutz, Geschäftsführer der PDS-

Bundestagsfraktion und Jochen Wolf, den SPD-Bauminister oder den CDU-Bürgermeister von Werder. Hier steht das Hotel von Hilpert. Wir sind von der Recherche zu diesem Artikel in der Financial Times Deutschland wegen seiner Gründlichkeit, aber auch wegen der klaren und direkten Sprache angetan und vertrauen darauf, dass die von unserem Preisträger beabsichtigte Recherche ebenfalls aufklärende Ergebnisse bringen wird.

Hinweis an die Bildredaktionen:

Siegerfoto kann herunter geladen werden unter:

www.vogelstiftung.de

Die Friedrich und Isabel Vogel Stiftung dankt der Allianz Deutschland AG für die freundliche Unterstützung bei der Verleihung der Vogel-Preise 2012.

Hintergrund:

Über die Vergabe der Vogel-Preise entschieden 2012 folgenden Juroren: Dr. Michael Laumanns (Verleger, Der Patriot), Heinrich Meyer (Herausgeber, Neue Ruhr Zeitung), Hendrik Wüst (Geschäftsführer, Zeitungsverlegerverband NRW), Dr. Michael Moerchel (freier Journalist), Peter Brors (stv. Chefredakteur, Handelsblatt), Prof. Dr. Michael Hüther (Direktor, Institut der deutschen Wirtschaft), Reinhard Schlieker (Wirtschaftsredakteur, ZDF), Dr. Michael Braun (Landeskorrespondent, dradio Frankfurt) und Klaus Methfessel (Leiter Georg von Holtzbrinck-Schule für Wirtschaftsjournalisten).

Leitfigur für Dr. Friedrich Vogel und seine Frau Isabel war Ludwig Erhard, dessen Idee der sozialen Marktwirtschaft der Handelsblattgründer und Journalist mit seinen Publikationen unterstützte. Darin sah er seinen Beitrag zum Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten deutschen Wirtschaft. Seine Ideale leben in der 1984 gegründeten Vogel-Stiftung weiter, die jährlich Wirtschaftsjournalisten für ihre beispielhaften Arbeiten auszeichnet.

Die Bewerbungen für den Vogel-Preis 2013 können ab sofort wieder eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2013. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vogelstiftung.de

Ansprechpartner für die Medien:

[Bob Schneider Kommunikationsberatung, Taunusblick 14 e, 56112 Lahnstein](mailto:info@bob-schneider.de)
Tel.: 02621-189 19 29, Fax: 02621-189 99 59, E-Mail: info@bob-schneider.de